

**Írásbeli érettségi tétel  
német nemzetiségi nyelv és irodalomból**

1.

**Was alles kann zum moralischen Verfall, zum Verlust der menschlichen Werte führen?**

Beantworten Sie die Frage mit der Schilderung des Weges des Einzelnen zum moralischen Verfall anhand zwei freigewählter Werke der deutschsprachigen Literatur. Nehmen Sie dazu Stellung, ob der Mensch im 21. Jahrhundert der Gefahr des moralischen Verfalls, des Verlustes der menschlichen Werte ausgesetzt ist.

2.

**„Der Krieg macht die Frauen zu Witwen, die Kinder zu Waisen...“ (Heinrich Böll)**

Wie erscheint in der Kurzgeschichte von Wolfgang Borchert „Nachts schlafen die Ratten doch“ das Schicksal der Überlebenden und die Möglichkeit eines Neuanfangs nach dem Krieg?

Versuchen Sie die zentralen Motive des Textes zu deuten und zeigen Sie die Gattungsmerkmale des Textes auf!

3.

**Stellen Sie die Heimatverbundenheit der ungarndeutschen Dichter Georg Fath, Engelbert Rittinger und Claus Klotz anhand von folgenden Werken dar! (Siehe Anlage!)**

Gehen Sie dabei auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Inhalt, Stil und in der formalen Gestaltung ein! Was bedeuten für Sie folgende Begriffe: Heimat, Vaterland?

### **Georg Fath: Mein Vaterland**

Kennt ihr das Land, wo ich geboren,  
wo einmal meine Wiege stand.  
Ihm hab ich meine Treu geschworen  
und mich verpfändt mit Herz und Hand.  
Kennt ihr es nicht, will ich's verraten:  
hier liegt es an dem Donaustrand.  
Im grünen Becken der Karpaten  
hier dieses ist mein Vaterland.

So fruchtbar ist hier dieser Boden,  
an Erz so reich der Felsenstein.  
Nur Hände braucht's zum Unkrautroden  
und alles wird in Fülle sein.  
Hier singen Amseln in den Lauben,  
Mädchen in ihrem Fensterlein.  
Am Berge reifen gold'ne Trauben,  
daraus da fließt der beste Wein.

So herrlich sind auch Flur und Weide,  
wo sich das Volk sein Heim gebaut.  
Ich möchte rufen aus voll Freude:  
Du gleichst der allerschönsten Braut!  
Dies ist, was mir das Los gegeben  
auf dieser Welt zum Vaterland;  
dafür will ich nun fortan streben  
und weihen mich mit Herz und Hand.

Ist mir so manches widerfahren,  
was mir vielleicht auch weh getan.  
So nahmst du stets doch in Gefahren  
dich immer meines Schicksals an;  
bin auch bereit, mich dir zu geben  
so du mich rufst, mit ganzem Mut.  
In deiner Not, selbst auch das Leben,  
den letzten Rest von meinem Blut...

Und wenn ich einmal sterben werde,  
schließt mir der Tod die Augen zu,  
schenk mir ein Bett in deiner Erde,  
dort gönne mir die letzte Ruh.

### **Engelbert Rittinger: Mein Vaterland**

Wo sich der Donau Wellen wiegen  
und schwatzend fließt die blonde Theiß,  
wo die grünen Hügel liegen,  
da troff schon meiner Ahnen Schweiß.

In diesem Land bin ich geboren  
und atme seine freie Luft,  
es ist zur Heimat auserkoren  
von der Wiege bis zur Gruft.

Hier lernte ich die Liebe kennen,  
so mancher Ort ist mir bekannt,  
der Blumen Namen kann ich nennen,  
die Leute sind mir wie verwandt.

Gemeinsam pflügen wir die Felder,  
hämmern, wenn das Eisen glüht,  
bewahren Sitten, Tiere, Wälder,  
durch die unsre Heimat blüht.

Wir wollen es als Erbe legen  
unsren Kindern in die Hand,  
daß sie es mit Liebe hegen,  
unser teures Vaterland.

### **Claus Klotz: Mein Heimatdorf**

flocken weiß  
bitterheiß  
tannen  
von dannen  
dorfrandslums<sup>1</sup>

straßen rein  
fensterlein  
häuschen  
ohne mäuschen  
menschenlos

fremde sprach  
muttersprach  
mit watzucker  
gucker  
in die ferne

weinberge  
herberge  
stumm sinnen  
fischstimmen  
übermorgen dahin.

<sup>1</sup> slums – aus dem Englischen  
Armenviertel, arme Gegend